

Zeitschrift der Deutschen Wanderjugend
im Schwäbischen Albverein, Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart, Telefon 0711/2 25 85 - 74
e-mail: info@s-alb.org, Internet: <http://www.s-alb.org>

Komm wir bauen eine Stadt

Das Stadtspiel beim JMT 1999

Vor langer Zeit trug es sich zu, dass auf der Schwäbischen Alb, einem wunderschönen, aber auch wilden und rauen Landstrich, die Menschen vereinzelt und verbittert in Tropfsteinhöhlen und Zelten lebten. Jeder kochte sein eigenes Stüppchen, Nachbarn wurden argwöhnisch beäugt, manchmal kam es auch zu Auseinandersetzungen. Jeder dachte nur an sich, benutzte die Natur, wie es ihm passte. Die wenigen Bäche wurden gestaut und verschmutzt, sodass beim Nachbarn nur noch ein Rinnsal unreinen Wassers ankam. Wälder wurden abgeholzt für grosse, unsinnige Feuer, welche nur die Macht des Einzelnen demonstrieren sollten.

In dieser Weise konnte es nicht weitergehen. Das erkannten auch einige kluge Bewohner der Schwäbischen Alb. Und so geschah es, dass ein Grüppchen von Menschen sich zusammenschloss, um gemeinsam eine Stadt zu bauen. Eine Stadt, in der Demokratie und Gleichberechtigung ebenso herrschten wie das Bewusstsein für die Natur und den Umweltschutz. Den idealen Ort fanden sie auf dem heutigen Gelände der Fuchsfarm.

Die Kunde von der neuen Stadt, in der Demokratie herrschte und wo gesund und menschenfreundlich zu leben sei, verbreitete sich schnell und faszinierte die Menschen. Aus allen Teilen des Landes kamen sie, um an dem grossen Projekt teilzuhaben. Hier wurden ihre Ideen gehört und jeder einzelne konnte Einfluss nehmen. Doch so ein grosses Projekt wollte organisiert sein. Jedes Haus benötigte einen Bauleiter, ebenso Verhandlungsführer, Finanzexperten und eine Vielzahl von Berufen wie Papierschneidemeister, Fachfrauen für

Tackerarbeiten, Farblecksgesellen usw. Als die Stadt vollendet war, blickten die Bürger stolz auf ihr Werk zurück und erkannten, dass es ohne die Leistung jedes Einzelnen nie hätte verwirklicht werden können. Sie sahen auch, wie wichtig es war, eine Vertretung in den Stadtrat zu entsenden, um Ideen einzubringen und Entscheidungen mit zu treffen. So fanden also die Wahlen in der grossen Ratsversammlung am Abend statt....

Das berichtet uns die Legende von den grossen, bedeutenden Ereignissen, die vor langer Zeit stattfanden. Das Schicksal wollte es so, dass am zweiten Juli-Wochenende des Jahres 1999 etwas ganz ähnliches beim grossen Jugendmitgliedertreffen der Schwäbischen Albvereinsjugend auf der Fuchsfarm vor sich ging. Das gewohnte Samstagsangebot wurde komplett umgebaut. Über den ganzen Tag verteilt fand ein

grosses "Stadtspiel" statt. Die Anwesenden Jugendgruppen bildeten je ein Bauteam, demokratisch wurde für jede Gruppe ein Bauleiter und ein Schatzmeister bestimmt. Aufgabe jeder Gruppe war es, ein Haus zu bauen. Nun ist es natürlich so, dass man heutzutage nicht mehr einfach in den Wald geht und Bäume als Baumaterial umhaut. Das Baumaterial musste an speziellen Materialausgabestellen gekauft werden. Und wie im richtigen Leben, wird zum Einkaufen Geld benötigt. Unsere Währung, der Fuchsfarm-Taler, konnte an zwölf Stationen mit verschiedensten Aufgabenstellungen verdient werden.

Den ganzen Vormittag waren wild gestikulierende und gackernde Grüppchen von **Bauarbeiter/innen** zu sehen, die von Station zu Station unterwegs waren, um Geld zu verdienen. "Wo ist die Tapezierstation zu finden?" "Die Naturerlebnisstation ist



beim Hausbau

immer besetzt - wo können wir noch hin?" "Wir haben keine Partnergruppe für die Wettkämpfe im Stadion!"

Zudem waren die Bauarbeiter auch für die Gestaltung der Häuser mit verantwortlich. Ebenso konnten sie Vorschläge für "Kleinteile" machen, so entstanden etwa zwei Litfassäulen, eine Telefonzelle, Briefkästen, Bänke, ein Fahrradständer usw. Es war viel los auf dem Gelände wenngleich das Wetter bescheuert war. Nebel, Niesel und Regen wechselten sich ab. Ein Zustand, der zwar auf die Stimmung drückte, uns allen den Spaß am Spiel aber nicht vermiesen konnte.

Auch die Bauleiter beteiligten sich rege am Geld verdienen. Sie hatten jedoch noch eine andere Aufgabe: In speziell einberufenen Bauleiterkonferenzen einigten sie sich auf die Grösse und Proportionen der Häuser. Schliesslich sollte eine lebenswerte, zusammenpassende Stadt entstehen. Zudem wurden Kleinteile wie Bänke, Bäume, Briefkästen, Brunnen, Litfassäulen usw. untereinander abgestimmt. Es wäre schliesslich sonderbar, wenn eine Stadt zehn Briefkästen, aber keinen Baum hätte. Die Konferenz diente auch dazu, sich gegenseitig Tips zu geben und Anregungen bei den anderen zu holen.

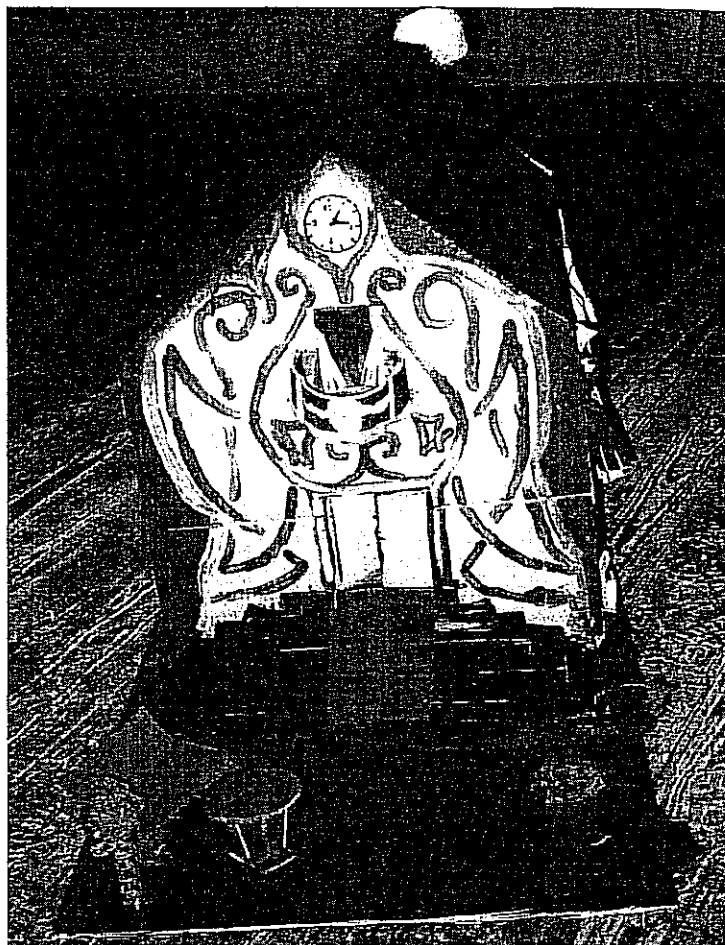
Letztlich war es auch die Aufgabe der Bauleiter, die Gruppe zusammen zu halten, zu motivieren und bei Bedarf Streit zu schlichten. Hut ab vor diesen Leistungen.

Die Schatzmeister, wen verwundert es, waren für das Geld zuständig. Sie mussten den Überblick behalten, wieviel Taler benötigt werden, wieviel noch da sind und wann wieder eine Gruppe zum Geld verdienen geschickt werden muss. Das Problem wurde von den meisten sehr intelligent gelöst. Am Vormittag war Hochbetrieb an den Stationen, alle wollten sich ein Geldpolster anlegen. Am Nachmittag wurde eher eingekauft und gebaut. Der Schatzmeister war im übrigen auch für den Einkauf zuständig. Er musste sich in die harten Verhandlungen mit den Materialverkäufern begeben, welche unbestechlich die Kräfte des freien Marktes vertraten. Immer wieder hallten Rufe der Verzweiflung über das Gelände: "Was, so viel Geld für das

bisschen Farbe!!!???" "Es ist so gemein, die rücken keinen Pinsel mehr heraus..."

Auf den Bauplätzen, allesamt wegen des schlechten Wetters in leeren Zelten untergebracht, konnte derweil die Entstehung der Häuser beobachtet werden. Jede Gruppe hatte ihre eigene Methode. Die einen klebten erst das Haus zusammen und bemalten es dann. Die anderen gingen umgekehrt vor. Manche legten mehr Wert auf die Gestaltung der Fassade (Fachwerk oder Stuck), andere investierten viel Energie für die Aussenanlagen wie Tische und Stühle, Sonnenschirme, eine Blumenranke für Rosen uvm. Raffiniert war auch in einem Haus das abnehmbare Dach, welches den Blick auf ein Büro mit Schreibtisch, Stuhl und Sachbearbeiter freigab. Sehr gelungen waren die Auslagen in den Schaufenstern: Bäckereiprodukte, ein Fahrrad, Äpfel oder Kleidung konnte man dort finden. Vor einem Geschäft wehten sogar Werbefahnen.

Am Abend wurde die Stadt dann im Essenszelt aufgebaut, nachdem sich die Baumeister auf den Grundriss geeinigt hatten. Im Rahmen der JMV sollte die Prämierung der drei schönsten Häuser stattfinden. Für die Jury war es fast nicht möglich, eine gerechte Entscheidung zu treffen. Bäckerei, Kirche, Feuerwehr, Gasthaus, Tante-Emma-Laden, Kleiderladen, Café, Rathaus oder Post. Jedes Haus hatte seinen individuellen Charme. Letztlich fiel



Das Rathaus mit Balkon und Freitreppe

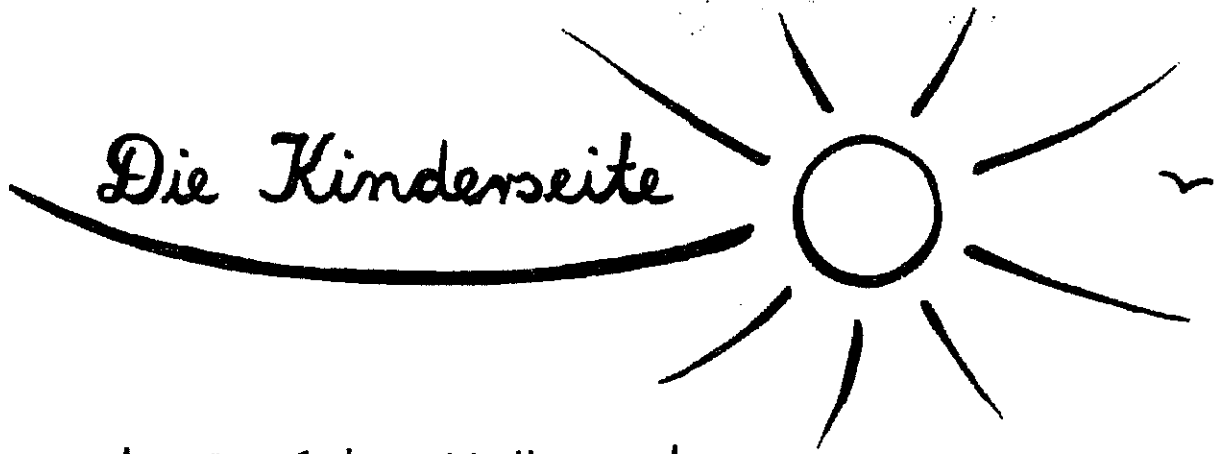
die Wahl dann doch, und zwar auf den Tante-Emma-Laden, das Rathaus und die Bäckerei. Die Sieger bekamen einen Gutschein über 50,- DM, mit dem sie Anschaffungen für ihre Jugendgruppe machen können.

Euch allen, die ihr vor oder hinter den Kulissen mitgeholfen oder mitgespielt habt, den Stationsleitern, den Materialausgabehelfern, den Mitplanern und Mitdenkern, den Mitspielern, Bauleiter und Schatzmeister ein herzliches Dankeschön, es hat mit euch grossen Spass gemacht.

Oliver Rademann



Die Kinderseite



"Budenzauber" auf dem Volkmarsberg

Familiientag anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Neuen Volkmarsberghütte

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der "Neuen Volkmarsberghütte" veranstaltete wir von der Ortsgruppe Oberkochen am 10. Juli 1999 einen Familiientag auf dem Volkmarsberg. Mit einem entsprechenden Angebot wollten wir viele Familien mit ihren Kindern auf den "Berg" locken. So kamen neben vielen Oberkochenern auch viele Erwachsene und Kinder aus vielen umliegenden Gemeinden auf den Volkmarsberg.

Mit einem gemeinsamen "Geburtstagslied" für die Volkmarsberghütte begannen wir die Veranstaltung. Anschließend stellte VM Hans-Peter Wolf die Budenzaubermannschaft und deren Angebot vor, die alle an den Mützen der Schwäbischen Albvereinsjugend erkennbar waren:

- Alle Kinder, die ein Geburtstagsbild für die Hütte malen, bekamen einen Wanderjugend-Bleistift als Geschenk,
- am Jonglierstand gab es für viele (alt und jung) die Möglichkeit, mit Bällen, Keulen, Tüchern zu jonglieren, Diabolo zu spielen oder Teller tanzen zu lassen;
- der Zauberer "Zabuki" lud die Kinder zu mehreren Vorführungen ein und ein Mädchen und ein Junge bekamen einen Luftballon-Pudel, Papagei oder Indianerfeder;
- ein großer Renner war auch der Schminkstand: Ob ein Vater sich nur ein blaues Auge hinschminken lassen wollte oder ob die Kinder eine Tigerente auf den Arm geschminkt bekamen, alle waren begeistert;
- sehr viel Resonanz zeigte auch das Puppenspiel für die Kleinen und die Kleinsten, die viel Freude an den Erzählungen von Gerda hatten;
- auch der Aktionsstand erfreute sich größter Beliebtheit, obwohl wegen des Wetters nur Büchsenwerfen und Klettballwerfen angeboten wurde (Sackhüpfen, Schwungtuchspiele, Hindernislauf und Tauziehen wurden deshalb, obwohl gut vorbereitet nicht angeboten),
- Die Mannschaft an Saft- und Waffelstand hatten wohl etwas mehr zu tun als die anderen beim Info-stand, obwohl es dort vom DWJ-T-Shirt, AVJ-Regenschirm, Lederbüchern, bis hin zu Literatur und anderen attraktiven Angeboten noch vieles mehr zu kaufen gab.
- Jedoch nahmen sehr viel Kinder und Erwachsene das Volkmarsberg-Quiz wahr, das dann Stefan Glukker aus Hüttlingen mit einem Rucksack als 1. Sieger gewann.
- Sehr interessant und abwechslungsreich gestaltete sich auch die Exkursion durch die Wacholderheide mit dem Gaunaturschutzwart Weiß
- Für das leibliche Wohl sorgte das Bewirtschaftungsteam in und um die Hütte mit Kaffee und Kuchen, Bratwürsten und Getränken.

Leider mussten wir aufgrund des schlechten Wetters das "große Finale" zugunsten eines "kleinen Abschlusses" ausfallen lassen. Dieser fand in der Schutzhütte statt, wo wir nach der Quiz-Verlosung und einer Zauberdarbietung für die Erwachsenen noch "Kein schöner Land" sangen und die Volkstanzgruppe auf engstem Raum noch einige Tänze vorführte.

Wir denken, dass es allen die gekommen sind gefallen hat, ebenso uns selbst - und unser Fazit lautet: Es hätten bei gutem Wetter weit mehr Besucher sein können. Gleichwohl die Botschaft ist angekommen: Der Schwäbische Albverein ist ein Verein auch für junge Familien.

Hans-Peter Wolf, Oberkochen

Infoseite

Jugend aktiv 1999

Auszug aus dem Jahresprogramm

Heißes Herbst Date

Für alle, die neu in die Jugendarbeit einsteigen möchten und natürlich jede Menge Fragen und eventuell auch Befürchtungen haben.

Es geht hier - außer um die von euch mitgebrachten Themen - um folgende:

- .. Wer unterstützt mich bei meiner Gruppenarbeit?
- .. Welche Rechte und Pflichten habe ich?
- .. Wie ist die Schwäbische Albvereinsjugend aufgebaut?
- .. Woher bekomme ich Gelder für meine Arbeit?
- .. Was kann die Jugendgeschäftsstelle für mich tun?

Also: Um sich den Einstieg in die Jugendarbeit leichter zu machen, auf zum Heißen Herbst Date!

Ort: Stuttgart, Jugendgeschäftsstelle
Termin: 25.09.1999, Beginn: 10.00 Uhr
Kosten: eigene Anreise
Leitung: Oliver Rademann
Leistungen: Arbeitsmaterial, Mittagessen

Tanzwerkstatt

Mit diesem Angebot wollen wir einen Einblick in die Tanzrichtungen Afro, brasilianische Samba, Jazztanz, HipHop, orientalischen Tanz und internationale Folklore geben. Man kann sich für 1 bis 3 Kurse aus diesem Angebot anmelden. Wer weitere Informationen möchte, kann ein ausführliches Infoblatt anfordern. Alle Kurse, die von erstklassigen Referenten geleitet werden, sind für Anfänger und Leute mit Vorkenntnissen ab 14 Jahren. Spaß an der Bewegung, Rhythmus, Körpergefühl und Lebensfreude - do goht's voll ab!

Ort: Rathaus Dürrwangen, Balingen
Termin: 05.11.1999 - 07.11.1999
Leitung: Karin Kunz
Referenten: Thomas A. Eyison, Brenda Bobke, Claudia Lukatsch, Sheherazade
Kosten: 120 DM für Mitglieder (1 Kurs)
150 DM für Nichtmitgl. (1 Kurs)
40 DM für jeden weiteren Kurs
Leistungen: Vollpension, Lehrgangsgebühr
Veranstalter: Schwäbische Albvereinsjugend in Zusammenarbeit mit dem Volkstanzrat des Schwäbischen Albvereins e.V.

Wandern auf der Ostalb

Vom Bahnhof Mögglingen wird uns diese Wanderung ins Gebiet um Lautern - Rosenstein - Heubach - Scheuelberg führen.

Ort: Heubach
Streckenlänge: ca. 20 km
Termin: Sonntag, 21.11.1999
Kosten: Anreise, Verpflegung
Leitung: Steffen Kraiser
Anmeldung: Steffen Kraiser, Mühlackerstraße 17
72660 Beuren, Tel. (07025) 33 22

Familienfreizeit

zum Jahreswechsel in der Juhe Schwäbisch Hall

Wie schon in den vergangenen Jahren, geht es bei dieser Familienfreizeit zum Jahreswechsel in die bewährte Jugendherberge Schwäbisch Hall. Ungestört (wir sind die einzige Gruppe) können wir uns dort vom Weihnachtsstress erholen, spielen, singen, kleine Ausflüge machen usw.....- einfach unser Programm selbst wählen und gestalten.

Freizeitort: Jugendherberge Schwäbisch Hall
Termin: 29.12.1999 - 02.01.2000
für: Familien
Leitung: Gerlinde Umrath
Teilnehmerzahl: 30 Personen
Kosten: 155 DM Erwachsene
85 DM Kinder unter 14 Jahren
Kinder unter 6 Jahren sind frei.
Ermäßigung für Mitglieder
10 DM (je Erw.) bzw. 5 DM (je Kind)
Leistungen: Unterkunft, Verpflegung
Anmeldung: Mit Angabe von Namen und Geburtsdatum aller Teilnehmer an die Schwäbische Albvereinsjugend

Anmeldungen

Anmeldungen zu den genannten Veranstaltungen richtet ihr bitte an die Schwäbische Albvereinsjugend, Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart, Tel. (0711) 2 25 85 -74, Fax -94. Dort könnt ihr auch das ausführliche Programmheft anfordern.